



CARRY ON THE FLAME

funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

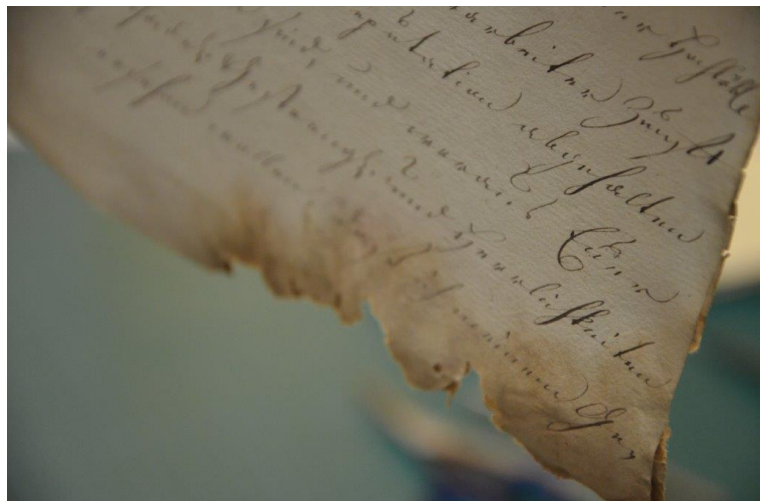


Dokumente in Gefahr – ein Besuch in der Restaurierungswerkstatt des Stadtarchivs Frankfurt

Schädlinge, Wasser und Feuer sind die größten Gefahren für historische Dokumente. Es muss nicht immer so spektakulär sein wie 2009, als das Stadtarchiv von Köln in einer benachbarten Baugrube versank und dabei zwei Menschen getötet wurden. Große Teile der historischen Dokumente versanken im Schlamm und mussten mühsam geborgen und gereinigt werden. Erstaunlicherweise überstanden manche Dokumente sogar Monate im feuchten Schlamm.

Nicht ganz so dramatisch geht es in der Restaurationswerkstatt des Frankfurter Stadtarchivs zu. Schimmel und Wasserschäden zählen neben Schädlingen zu den Hauptproblemen, gegen die dort gekämpft wird. Die Hauptschädlinge sind Papierfischchen und Bücherwurm.

Wird Papier feucht, dann sind Schimmelpilze nicht weit. Sie zersetzen das Papier und machen es brüchig. Man sieht an diesem Dokument sehr gut, dass der untere Rand feucht geworden war. Er zeigt die typischen dunkleren Verfärbungen, die bei Schimmel auftreten. Teile der Seite sind bereits abgebrochen. Ein solches Dokument kann ohne weiteren Schaden nicht mehr benutzt werden. Außerdem sind die Schimmelsporen eine Gesundheitsgefahr für die



Benutzer. In der Restaurationswerkstatt werden solche Dokumente gereinigt und das Papier durch zusätzliche Schichten wieder stabilisiert. Dieses Verfahren ist jedoch sehr aufwändig und wird darum nur für besonders bedeutende Dokumente benutzt.

Ein anderes ernstes Problem ist säurehaltiges Papier. Mit der Umstellung der Papierproduktion und der Verwendung von Alaun statt Leim aus Knochen oder Haut. Beide Stoffe verhindern das Verlaufen von Tinte. Alaunhaltige Papiere lassen im Alterungsprozess Säuren freierwerden, die die Zellulosefasern des Papierses zerkauen. Es zerfällt. Selbst die in den Tinten enthaltenen Säuren können zum Zerfall führen (Tintenfraß). Auch der Ausgangsstoff der Papierherstellung ist entscheidend – früher wurde Papier mit alkalischen Lösungen aus Lumpen hergestellt und war dadurch beständiger. Aus Holz hergestelltes Papier wurde mit säurehaltigen Lösungen behandelt um den Gelbfärbung verursachenden Stoff Lignin zu entfernen. Besonders solche Papiere sind vom Säurefraß betroffen. Die Neutralisierung und Entfernung der Säuren ist aufwendig. Außerdem muss das Papier anschließend durch neue Fasern (Auffaserung) verstärkt werden.